

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

24. Jahrgang.

22. August 1930.

Nr. 20.

Inhalt: Gehlen: Neue Sphingiden. — Bryk und Eisner: *P. mnemosyne excelsa* Ver. und subspec. gallicus Bryk und Eisner. — Warnecke: I. Welche Arten der *Hydroecia nictitans*-Gruppe (Lep. Noct.) kommen im Niederelbgebiet vor? II. *Hydroecia paludis* Tutt = *chrysographa* Hübner. — Dr. A. Bergmann: Beitrag zur Kenntnis und Entstehung melanistischer und albinistischer Entwicklungsformen Thüringer Groß-Schmetterlinge. (Fortsetzung.)

Neue Sphingiden.

Von B. Gehlen, Berlin-Lichterfelde.

(Mit einer Tafel).

Protoparce reducta n. spec. nova (Fig. 1).

Sehr nahe verwandt mit *P. lucetius* Stoll.

Fundort: Huayabamba, Peru. (1887 von Garlepp gesammelt.)

♂ Größe wie *lucetius*. Flügel schmaler, gestreckter und spitzer.

Fühler dünner und etwas kürzer. — Erstes Palpenglied kaum heller, als die beiden anderen, dunkelbraun mit weißen Härchen spärlich durchsetzt. Die hellen Stellen des Kopfes und Thorax viel heller als *lucetius*. Tegulae mit tiefschwarzem, nach hinten abgekürztem Mittelstreifen. Brust dunkelgrau. Abdomen oben am ähnlichsten *P. clarki* R. u. J. Der Mittelstreifen ist durch die gelben Seitenflecke stark eingeschnürt, jedoch nur im vorderen Teil der Segmente, das zweite Fleckenpaar reicht fast bis an die scharf ausgeprägte schwarze Mittellinie heran. Unterseite des Abdomens weiß mit spärlichen braunen Härchen. Schwarze Mittelflecke auf den Sterniten bezügl. der Anzahl verschieden.

Vfl.-Oberseite: Grundfarbe heller und mehr grau, nicht so rötlich wie *lucetius*. Basalarea fast zeichnungslos, nur die beiden äußeren Antemedianbinden im vorderen Teil sichtbar. Das dunkle Discalfleckenband gerader, weniger nach außen geschwungen. Das Feld zwischen diesem und den Antemedianbinden heller. Die schwarze postdiscale Wellenlinie zwischen M_2 und R_3 steiler, mehr parallel dem Außenrand und weniger wellig. Das postdiscale Feld distal der dunklen Discalflecke sehr hell, heller als der Basalteil des Vfl. Außenrand gerader als *lucetius*. Fransen mit weißen Flecken zwischen den Adern.

Hfl.-Oberseite: Nur in der Form von *lucetius* verschieden. Der Apex ist spitzer und die Analecke ist stark hervorspringend, so daß zwischen SM_2 und M_2 ein starker Sinus entsteht. Fransen mit weißen Flecken zwischen den Adern. Distalrand gerader als *lucetius*.

Unterseite beider Flügel wie *lucetius*.

Kein Pulvillus. Erstes Glied der Hintertarse länger als bei *lucetius*. Vordertarse stärker bedornt.

Sexualarmatur: Nach Dr. K. Jordan ist die Harpe sichelförmig, aber der Apex der Sichel nicht so schmal als bei *P. scutata* R. u. J. Zahn des Aedeagus apical.

♀ unbekannt.

♂-Type im Berliner Staatsmuseum.

Panacra dohertyi continentalis subsp. nova (Fig. 2).

Fundort: Ober-Assam.

♂♀. Im ganzen heller und mehr grau als die Stammform. (Beim ♀ besonders auffallend.) Silberflecke des Abdomens vergrößert. Alle dunklen Zeichnungen des Vfl. reduziert, was sich auch auf die Aderendflecke bezieht. Distalrand der Vfl. fast ungezähnt. Stigma kleiner. Auf den Hf. ist die Subanalregion heller und das helle Band schärfer. Analecke mehr vorgezogen.

Unterseite von der Stammform nicht verschieden.

♂♀-Typen im Berliner Staatsmuseum.

Celerio euphorbiae conspicua ab. *giganteomaculata* ab. nova (Fig. 4).

Ein Riesenexemplar mit einer Vfl.-Länge von 42 mm und daher an *nicaea* erinnernd. In der Zeichnung weicht das Stück durch die riesenhafte Größe des ersten Costalfleckes ab; dieser hat eine Länge von 9 mm und eine Breite von 5,5 mm. Der Fleck wird im unteren Teil von der Ader R 3 durchquert. Der distale Costalfleck fehlt.

Das Tier hat leider keinen Fundort.

Type in meiner Sammlung.

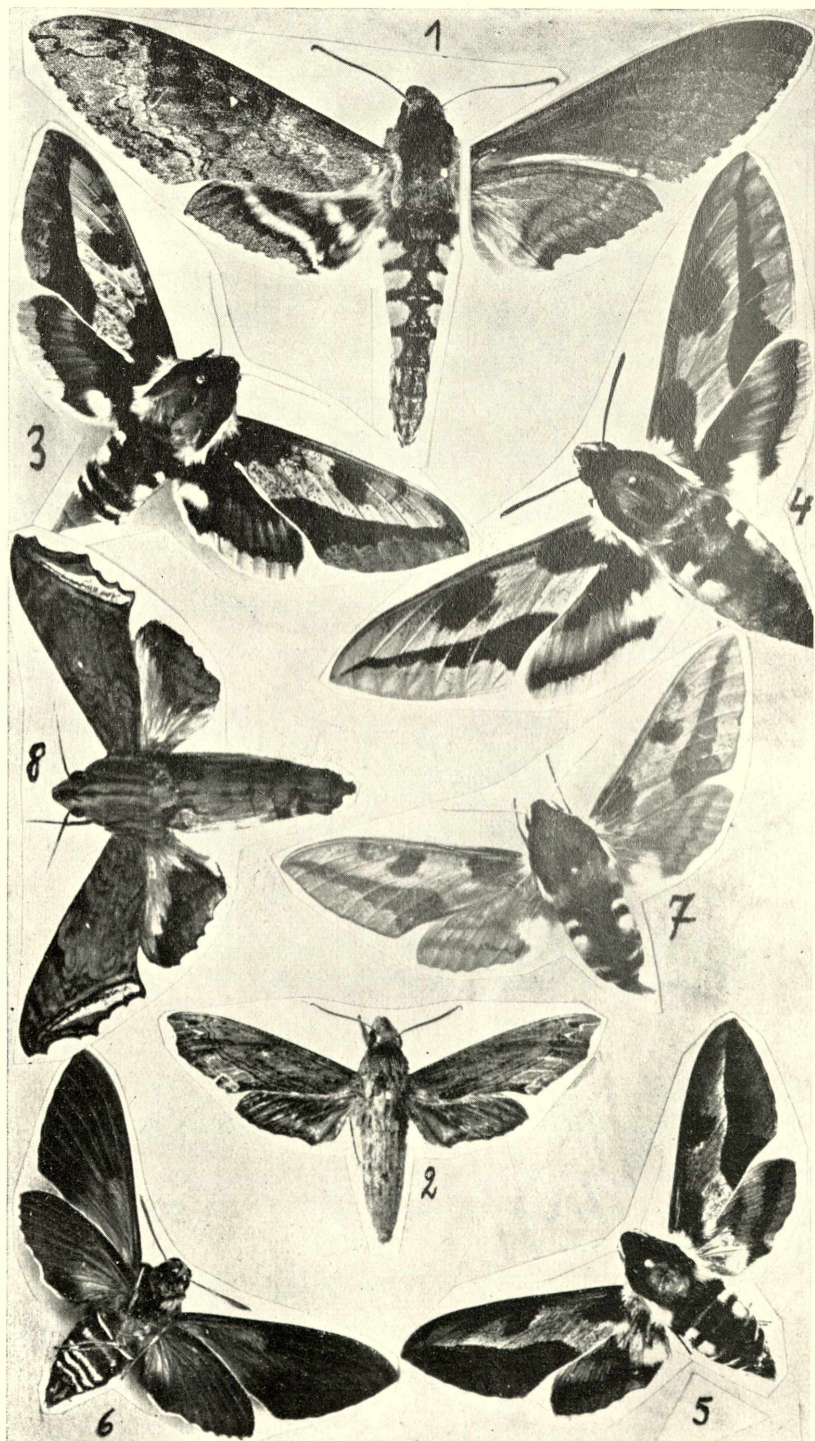
Celerio euphorbiae euphorbiae ab. *nigerrima* ab. nova (Fig. 5—6).

Diese prächtige Aberration unterscheidet sich von ab. *nigrescens* R. u. J. und ab. *nigricans* Cloß durch starke Steigerung des schwarzen Colorits. Während *nigrescens* und *nigricans* auf den Hfl. und unterseits noch Rudimente der typischen rosa Färbung aufweisen, ist bei *nigerrima* jede Spur von rot oder rosa verschwunden.

Oberseite: Alle bei *E. euphorbiae* weißen Haare, Flecke und die Fühler sind auch bei *nigerrima* rein weiß. Der Körper ist statt olivgrün rauchig schwarz, fast ebenso schwarz wie die schwarzen Seitenflecke des Abdomens, so daß diese sich fast garnicht abheben. Die gleiche schwarze Färbung ist auf den Vfl. anstatt der sonst grünen Flecke und Binden vertreten. Der äußere Costalfleck fehlt (f. *unimaculata* Cloß). Das Außenrandfeld ist dunkelbraun. Die helle Grundfarbe ist rauchbraun übergossen und zeigt nur am Stigma, vor der Discalbinde und vor dem Innenrand Aufhellungen. Fransen des Außenrandes dunkelbraun, des Innenrandes gelblich weiß.

Auf den Hfl. ist die Basis, das sonst rote Band und das Außenrandfeld rauchfarbig. Von dem beim Typus schwarzen Basalfeld ist nur der distale Teil schwarz, Fransen gelblich weiß.

Zu B. Gehlen: Neue Sphingiden.



Die ganze Unterseite ist dunkelbraun mit Aufhellungen des Basalfeldes der Vfl. und des hinteren Basalfeldes der Hfl. Fransen der Sternite weiß. Die Schrägbinde des Vfl. und die schwarze Distalbinde des Hfl. sind auf der Unterseite durch dunkleres Colorit markiert.

Type im Berliner Staatsmuseum.

Celerio euphorbiae euphorbiae ab. *apiciplaga* ab. nova (Fig. 3).

Ein sonst normales Stück, das sich jedoch auffällig dadurch vom Typus unterscheidet, daß die Schrägbinde des Vfl. an der Flügelspitze, diese freilassend, unter dem Costalrande sich nach innen fortsetzt und zwar in einer Länge von 7 mm.

Type in meiner Sammlung.

Celerio euphorbiae euphorbiae ab. *nebulosa* ab. nova (Fig. 7).

Die ganze Oberseite mit Ausnahme des Körpers erscheint verschleiert. Besonders auffällig tritt dies auf den Hfl. hervor. Die sonst schwarze Basis derselben ist grau. Das rote Band ist lehmfarbig wie der sehr breite Submarginalstreifen, weist jedoch im vorderen Teil einen rotbraunen Antemedianstreifen auf, der bei SM 1 scharf nach innen geknickt ist und dann fast im rechten Winkel nach unten zum weißen Subanalfleck führt. Die sonst schwarze Distalbinde ist grau. Fransen rein weiß

Type in meiner Sammlung.

Celerio euphorbiae euphorbiae ab. *virescens* ab. nova.

Das rote Band der Hfl. ist im distalen $\frac{2}{3}$ olivgrün. Diese olivgrüne Färbung verdrängt auch den distalen Teil des weißen Subanalflecks. Sonst ist das Stück normal.

Type in meiner Sammlung.

Von der im August 1926 in dieser Zeitschrift beschriebenen *Nyceryx draudti* m. gebe ich hier eine Abbildung (Nr. 8).

Berichtigung.

Bezüglich der von mir im 20. Jahrgang dieser Zeitschrift beschriebenen Sphingiden ist folgendes zu berichtigen:

Den Namen *Protoparce henrici* m. ziehe ich zurück, das beschriebene Stück ist trotz des abweichenden Aussehens „*Protoparce scutata*“ R. u. J. (In der „Revision“ der Sphingiden von Rothschild und Jordan sind auf T. XXIX die Abbildungen der Genitalapparate von *P. scutata* und *pellenia*, Nr. 25 und 26 verwechselt.)

Protoparce extrema m. ist sehr wahrscheinlich nicht Species, sondern Subspecies und zwar von *corallina* Druce. Auf die sehr nahe Verwandtschaft von *extrema* mit *corallina* hatte ich in meiner Beschreibung hingewiesen. Der richtige Namen ist also *Protoparce corallina extrema* m.

Pholus achemon trigon ist wahrscheinlich nicht Subspecies, sondern Individualform von *achemon*, da mir Herr Dr. Jordan mitteilt, daß ihm auch aus Arizona Stücke mit verlängertem Apicalfleck bekannt sind. Da mir auch nur ein Stück vorliegt, möchte ich es zunächst nicht als Subspecies, sondern als Individualform ansprechen. Es muß also heißen: *Pholus achemon f. trigon* m.

P. mnemosyne excelsa Ver. und subspec. gallicus Bryk und Eisner.

Von Felix Bryk und Curt Eisner.

Zu der interessanten Notiz von Dr. V. G. M. Schultz in der I. E. Z. 1930, No. 4, pag. 33/34, bemerken wir, daß Verity in seiner Beschreibung, die übrigens eine nähere Diagnose nicht enthält, unter seiner *excelsa*-Rasse alle Schweizer Höhenformen von *P. mnemosyne* zusammenfassen will. Die kollektive Benennung ist schon dadurch hinfällig geworden, daß bereits andere schweizer Höhenrassen abgetrennt wurden. Da Verity indessen ein ♂♀ vom Mont Cenis aus 2 100 m Höhe als *excelsa* abbildet, was unserer Aufmerksamkeit leider entgangen war, gilt nach den internationalen Nomenklatur-Regeln der Name *excelsa* Ver. wenigstens für die Tiere vom Mont Cenis. Unsere *gallicus*-Rasse steht, wie Dr. Schultz richtig ausführt, *exelsa* Ver. zweifellos sehr nahe. Ob *gallicus* und *exelsa* aber zusammenfallen, können wir nicht ohne weiteres sagen, da wir nur die Verity'schen Abbildungen der Mont Cenis-Tiere kennen. Immerhin weichen die uns von *gallicus* vorliegenden ♀ durch ein glasigeres Aussehen durchweg von der Verity'schen Ikonyotype ab. Auch die ♂ zeigen entweder gar keine oder nur ein wenig ausgeprägte *lunulae*-Binde, wie schon in unserer Urbeschreibung erwähnt, während das von Verity abgebildete ♂ von *exelsa* die starken *lunulae* der südfranzösischen Rassen aufweist. Ein abschließendes Urteil, ob *gallicus* und *exelsa* synonym sind, werden wir erst abgeben können, wenn uns eine größere Anzahl Exemplare vom Mont-Cenis vorliegt.

—————

Mitteilungen aus dem entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

I. Welche Arten der *Hydroecia nictitans*-Gruppe (Lep. Noct.) kommen im Niederelbgebiet vor?

II. *Hydroecia paludis* Tutt = *chrysographa* Hübner.

Von G. Warnecke, Kiel.

Mit 4 Figuren.

Bei der Bearbeitung der voraussichtlich im kommenden Jahre erscheinenden Noctuiden-Fauna der Umgebung von Hamburg-Altona hat es sich auch als nötig erwiesen, das vorhandene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Gehlen B.

Artikel/Article: [Neue Sphingiden. 217-220](#)